

Katholische Kirchengemeinde Gotha
Gemeindebrief Januar 2025

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Gottesdienste	Seite 4
Wichtige Termine	Seite 5
Termine für das Jahr 2025, Weltgebetstag 2025	Seiten 6-7
Taufen, Geburtstage und Todesfälle	Seite 8
Wichtige Adressen und Telefonnummern	Seite 9
Hirtenwort zum Advent 2024	Seiten 10-11
Das „Wort zum Sonntag“ feiert 70-jähriges Bestehen	Seite 12
Rückblick Adventsbasar & Kirchencafé	Seite 13
Ministrantenaufnahme	Seite 14
„Danke“ sagen	Seite 15
12 Ideen für ein Jahr voller Hoffnung	Seiten 16-17
Kinderseiten	Seiten 18-19
Gemeindefasching 2025	Seite 20

Bilder:

Titelbild: Rembrandt Simeon and Anna in the Temple@Kunsthalle_Hamburg

Blechtschmidt S. 9

Olivia Schäfer S. 10

Ramona Gesang S. 11

Elfriede Klauer (Idee & Text) / Christian Schmitt (Layout & Gestaltung)

in Pfarrbriefservice.de S. 12-13

Anja Haß, Leipzig; Coverillustration: Orlando Hoetzel, Berlin

in Pfarrbriefservice.de S. 14

Gemeindebriefhelfer.de S. 15

Martin Hahn S. 16

Impressum:

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Gotha
Auflage: 940 Stück
Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Preis: freiwilliger Kostenbeitrag

Redaktion:

Klemens Richert
Ramona Gesang
Bernadett Heffe
Bernadette Ressel
Bernhard Staffa

Redaktionsschluss: 12.12.2024



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Liebe Gemeinde,

die weihnachtlichen Evangelien stellen uns eine Vielzahl von Personen vor Augen. Sie alle haben mit dem Geschehen von damals zu tun und laden uns ein, über sie nachzudenken. Da sind natürlich Josef und Maria mit dem Jesuskind. Da sind die Hirten und die Engel. Da sind Zacharias und Elisabeth. Da sind König Herodes und Kaiser Augustus. Dazu kommen die vielen, die namentlich nicht erwähnt werden.

Mich persönlich faszinieren immer wieder die beiden Alten aus dem Tempel, Simeon und Hanna.

Besonders die Prophetin Hanna beeindruckt mich jedes Jahr aufs Neue.

Eine Frau, die - wie der greise Simeon - auf die Erlösung Israels wartete. Viel mehr wissen wir von ihr nicht. Nur, dass sie eine Witwe von 84 Jahren war, die Tag für Tag im Tempel betete und fastete.

Doch gerade durch diese große Hartnäckigkeit, bei ihrem Dienst im Tempel, verpasst sie nicht den Tag der Tage in ihrem Leben. Ja, gerade weil sie Tag für Tag im Tempel war, ist sie auch an jenem Tag dort, als Maria und Josef ihren Sohn Jesus in den Tempel bringen.

Das ist das Erste, was sie mir in das neue Jahr mitgibt: Ihre Hartnäckigkeit. Sie bleibt am Ball, würden wir heute sagen. Sie lässt sich nicht ablenken von all dem Kleinkram, der Tag für Tag auf uns Menschen zukommt und der uns vom Wesentlichen ablenkt.

Das zweite, neben ihrer Hartnäckigkeit, ist ihr Tun bei der Begegnung mit Jesus. Lukas kann das alles in nur einem Satz zusammenfassen. Es ist dies wohl die Weisheit des Alters, die keine überschüssige Kraft mehr vergeudet, vielleicht auch nicht mehr vergeuden kann. Alles konzentriert sich auf das Wesentliche. Und das Wesentliche lässt sich in einem Dreischritt aussagen.

Lukas schreibt: *„In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott, und sprach zu allen, die auf die Erlösung Israels warteten.“ (Lk 2,38)*

„Auftreten“, „preisen“ und „erzählen“.

Neben ihrer Hartnäckigkeit also drei weitere Dinge, die Hanna uns ins neue Jahr mitgeben kann.

„Auftreten“ – wo unsere Standhaftigkeit gebraucht wird.

„Preisen“ – wo unser Gotteslob zum Heil der Menschen nötig ist.

„Erzählen“ – wo Menschen uns nach unserer Hoffnung fragen.

So wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Jahr 2025

Ihr Pfarrer
Wigbert Scholle

Gottesdienste

W = Wort-Gottes-Feier

E = Eucharistiefeier

Sonntags- und Feiertagsgottesdienste im Januar 2025

	Ohrdruf	Walters- hausen	Bad Tabarz	Friedrichroda	Gotha
01.01. Neujahr	–	17:30 Uhr	–	10:30 Uhr E	10:00 Uhr E
04.01./05.01. 2. So n. Weih.	04.01. 17:30 Uhr E	09:00 Uhr E	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	09:00 Uhr E 10:30 Uhr W 10:00 Uhr W Bußleben
06.01. Hl. Drei Könige	–	–	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	10:00 Uhr E
11.01./12.01. Taufe des Herrn	11.01. 17:30 Uhr W	09:00 Uhr E	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	09:00 Uhr W 10:30 Uhr E
18.01./19.01. 2. So im JK	18.01. 17:30 Uhr E	09:00 Uhr E	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	09:00 Uhr E 10:30 Uhr W
25.01./26.01. 3. So im JK	25.01. 17:30 Uhr W	09:00 Uhr E	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	09:00 Uhr W 10:30 Uhr E

Werktagsgottesdienste

Gotha

Donnerstag und Freitags 08:30 Uhr E

Friedrichroda

Mi: 01.01. 10:30 Uhr

Neujahrsgottesdienst,
anschließend Neujahrsempfang

Di: 14.01. Gottesdienst 17:30 Uhr

Di: 28.01. Gottesdienst 09:00 Uhr

Veranstaltungen

In Gotha

(in der Regel im Gemeindehaus)

Sternsinger

10.01. – 12.01.

Buchausleihe

So: 05.01. u. 19.01. 09:00–12:00 Uhr

Lektoren

Mi: 15.01. 19:00 Uhr

Redaktion Gemeindebrief

Do: 15.01. 12:30 Uhr

Glaubensgesprächskreis

Di: 07.01. und 21.01. 18:00 Uhr

Thema: Eine Begegnung mit dem lebendigen Gott.

Kirchencafe

So: 05.01. 10:00 Uhr

Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen.

Bei Interesse bitte anmelden unter E-Mail: frankwo92lf@gmail.com

Seniorenkreis

montags 14:30 Uhr

Jugend

dienstags 18:30 Uhr

In Friedrichroda

Frauenkreis

Do: 09.01. 18:30 Uhr

Mütter beten

Di: 07.01. 17:00 Uhr

Kirchenvorstand

Mi: 29.01. 18:30 Uhr

Frauenkreis

Mi: 08.01. 14:30 Uhr

Erstkommunionkurs

Sa: 16.01.–19.01. St. Sebastian

Kirchortrat

Do: 09.01. 19:00 Uhr

Beichtgelegenheit Pfarrkirche

samstags 16:00–16:30 Uhr

Religionsunterricht

Fr: 17.01. ab Klasse 5 16:00 Uhr

Sa: 18.01. 1. – 4. Klasse 09:30 Uhr

Mi: 22.01. Senioren 14:00 Uhr

Di: 28.01. Erwachsene 19:00 Uhr

Firmkurs

Fr: 10.01. und 24.01. 17:00 Uhr

Bitte auf die Vermeldungen achten!

Kollekten

am 01.01. für Afrika (Afrikatag)

am 05.01. für die Gemeinde

am 06.01. für die Gemeinde

am 12.01. für die Gemeinde

am 19.01. für seelsorgliche Aufgaben

am 26.01. für die Gemeinde



Termine für das Jahr 2025

- 22.02. 19 Uhr Fasching in Gotha
26.02. 14 Uhr Fasching der Senioren in Friedrichroda
01.03. 19 Uhr Faschingsabend in Friedrichroda
01.03. 14:30 Uhr Kinderfasching in Friedrichroda
07.03. Weltgebetstag „Frauen laden ein“
17:00 Uhr in Waltershausen
18:00 Uhr in Friedrichroda
19:00 Uhr „St. Bonifatius“ in Gotha
08.03./09.03. Gremienwahlen
13.03. 19:30 Uhr Glaubensseminar in Gotha
20.03. 19:30 Uhr Glaubensseminar Friedrichroda
23.03. 11:30 Uhr Fastenessen des Rumänienhilfevereins Gotha e.V. in Gotha
27.03. 19:30 Uhr Glaubensseminar in Ohrdruf
11.04. 17:00 Uhr Jugendkreuzweg in Friedrichroda
16.04. 10:00 Uhr Bußgottesdienst // Kinderbußfeier in Gotha
27.04. 10:00 Uhr Erstkommunion in der Augustinerkirche in Gotha
01.05. 11:00 Uhr Sternwanderung nach Bad Tabarz
02. – 04.05. Thüringentag in Gotha
11.05. 10:00 Uhr Firmung in der Margarethenkirche in Gotha
20.05. 08:30/09:00 Seniorentag + GD mit Kranksalbung in Gotha
25.05. 17:00 Uhr Maiandacht /Marienquelle 16 Uhr Treffpunkt,
17:00 Uhr Start in Friedrichroda
06.06. 10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Pfingstmontag im Pfarrgarten
14.06. Ausflug der Ehrenamtlichen, Kirchort Gotha
22.06. 10:00 Uhr Fronleichnahmprozession in Friedrichroda
30.06. – 04.07. Religiöse Kinderwoche MCH Heiligenstadt
10.08. Gottesdienst mit Grillen der Rumänienhilfe Gotha e.V.,
mit Schulanfängersegnung in Gotha
15.08. 17:30 Uhr Kirchweih in Friedrichroda
17.08. 14:00 Uhr Radegundiswallfahrt Mühlberg
07.09. 10:30 Gemeindefest in Gotha
12.10. 09:00 Uhr Kirchweihfest Waltershausen
17. – 19.10. Kirchweihfest in Gotha
31.10. 16:00 Gräbersegnung in Bad Tabarz
01.11. 14:00 Uhr Gräbersegnung in Friedrichroda
01.11. 16:00 Uhr Gräbersegnung in Georgenthal

- 02.11. 15:00 Uhr Gräbersegnung in Gotha
- 02.11. 14:00 Uhr Gräbersegnung in Winterstein
- 09. – 19.11. 12:15 Uhr Friedensdekade in Gotha
- 10.11. 17:00 Uhr St. Martinsfeier in Gotha
- 16.11. Spielenachmittag in Friedrichroda
- 19.11. 10:00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Buß- und Bettag
in der Schloßkirche in Gotha
- 23.11. 16:00–18:00 Uhr Christkönig (Anbetung) „St. Bonifatius“, in Gotha
- 23.11. 16:00–18:00 Uhr Ministrantenaufnahme „St. Bonifatius“, in Gotha
- 30.11. 17:00 Uhr Ökum. Adventseröffnung auf Schloß Tennberg
in Waltershausen
- 30.11. Adventsbasar in Gotha



Dringend!

Es werden Frauen gesucht, welche sich für den Ökumenischen Weltgebetstag, in diesem Jahr in unserer Gemeinde, engagieren möchten.

Gesucht werden Sie, wenn Sie Lust haben bei der Vorbereitung, sowie dessen Gestaltung mitzuwirken!
Für musikalische Gestaltung ist gesorgt.

Bei Interesse, können Sie sich gern bei uns im Pfarrbüro melden.
Wir freuen uns auf Sie!

Sollten wir keine Interessenten finden, so muss der Weltgebetstag im nächsten Jahr leider ausfallen.





Wichtige Adressen

Bitte beachten Sie, dass nur noch die angegebenen Mailadressen gelten.

Katholische Kirchgemeinde Gotha
St. Bonifatius
Schützenallee 22
99867 Gotha

Büro 03621/3643 - 0
Fax 03621/3643 - 30
sekretariat-kath-kg-gotha@bistum-erfurt.de
Internet: www.katholische-kirche-gotha.de

Das Pfarrbüro in Gotha ist geöffnet:

Montag	09:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr
	15:00 – 18:00 Uhr
Freitag	09:00 – 10:00 Uhr

Pfarrer Wigbert Scholle

03621/3643 - 21
Mobil: 0171-9118615
wigbert.scholle@bistum-erfurt.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirchort Ohrdruf St. Petrus

Eingang zur Kirche: Körntalstraße/Ecke
Schrammstraße
Lindenastraße 44
99885 Ohrdruf

Frau Schäfer

Mobil: 0171-9114120
olivia.schaefer@bistum-erfurt.de

Kirchort Friedrichroda

St. Karl Borromäus
August-Eckardt-Straße 2a
99894 Friedrichroda

Schwester Talita

Büro 03623/200958
Haus Rosengart 03623/334260
m.talita.hollmann@bistum-erfurt.de

Kirchort Bad Tabarz St. Marien

Böttchergasse 10
99891 Bad Tabarz

Konto für Spenden und Kirchgeld

Kreissparkasse Gotha
IBAN: DE44 8205 2020 0750 0055 48
BIC: HELADEF1GTH

Kirchort Waltershausen St. Marien

Schönrasen 9
99880 Waltershausen



Caritas Gotha, Moßlerstr. 17

Allgemeine Sozialberatung:
Beratung für Schwangere
und Familien:

Öffnungszeiten:

Telefon: 03621/404550

Fax: 03621/404552
weise.s@caritas-bistum-erfurt.de

ssb-gth@caritas-bistum-erfurt.de
Telefon: 03621/404551

Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Bankverbindung Caritas:
Pax-Bank Erfurt IBAN: DE87 3706 0193 5002 7070 14
BIC: GENODED1PAX

St. Josefshaus, Siedelhofstraße 1a, Gotha Telefon: 03621/2295210 Fax: 2295211

Telefonseelsorge: 0800-1110111 und 0800-1110222



Hirtenwort zum Advent 2024

Meine lieben Schwestern und Brüder im Herrn,

mit dem ersten Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr. Im Laufe eines Jahres begleiten wir unseren Herrn Jesus Christus von seiner Geburt über seinen Tod, seine Auferstehung und Himmelfahrt bis zur Herabsendung des versprochenen Heiligen Geistes. Das Tagesgebet des ersten Adventssonntags bringt zum Ausdruck, in welcher inneren Einstellung wir mit unserem Herrn Jesus Christus durchs Leben gehen: „Herr, unser Gott, alles steht in deiner Macht; du schenkst das Wollen und das Vollbringen. Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit Christus entgegengehen.“ Dieses Gebet erinnert uns daran, dass wir nicht nur unser Leben Gott zu verdanken haben, sondern auch alles, was in unserem Leben gelingt. Das Ziel unseres Lebens ist die ewige Gemeinschaft mit Jesus Christus im Himmel. Der Weg dorthin führt über das ständige Bemühen um Gerechtigkeit.

Das vergangene Jahr war in unserem Bistum geprägt vom 103. Deutschen Katholikentag, der vom 29. Mai bis zum 2. Juni 2024 in Erfurt stattgefunden hat. Ich danke nochmals allen, die sich für den Katholikentag engagiert und die an den Tagen in Erfurt teilgenommen haben. Es war ein Fest des Glaubens, bei dem wir auch in unserer Gesellschaft hinein ein Glaubenszeugnis gegeben haben.

Im neuen Jahr werden in unserem Bistum am 9. März 2025 die Wahlen für die Kirchenvorstände und Kirchorträte in den Pfarreien sein. Ich sage allen ein herzliches Dankeschön, die sich bisher in den Gremien der Pfarreien und des Bistums engagiert haben und engagieren. Es ist wichtig, dass wir gemeinsam überlegen, beraten und entscheiden, wie das kirchliche Leben in den Pfarreien und im Bistum gestaltet wird. Papst Franziskus wirbt unermüdlich für ein synodales Miteinander in unserer Kirche, das auch bei den drei großen Weltsynoden in Rom zum Ausdruck gekommen ist. Daher möchte ich Sie herzlich bitten, sich auch in der neuen Amtszeit in unseren Gremien einzubringen. Wir werden in den kommenden Jahren wichtige Weichen stellen für die zukünftige Gestalt der Kirche in unserem Bistum. Wir stehen vor großen Herausforderungen. Auf der einen Seite schwindet die Religiosität in unserem Land immer mehr, auf der anderen Seite suchen die Menschen in verwirrenden Zeiten nach Halt und Trost – auch in unserem christlichen Glauben. Dem steht leider gegenüber, dass vieles Gewohnte nicht mehr möglich sein wird, um den Glauben miteinander zu leben und zu feiern sowie das Evangelium den Menschen anzubieten.

Unsere finanziellen Ressourcen werden geringer. Alle deutschen Bistümer müssen sich auf sinkende Einkünfte einstellen. Deswegen wird der sogenannte „Solidarpakt Ost“, mit dem die Westbistümer uns seit der Wende großzügig finanziell unterstützt haben, im kommenden Jahr auslaufen. Die Kirchengemeinden wurden daher aufgefordert, zu überlegen, von welchen Immobilien sie sich trennen können, um dauerhaft Kosten zu sparen. Ich danke den Kirchenvorständen, die die Sorgen des Bistums mittragen und nach guten Wegen in die Zukunft suchen.

Wir werden in Zukunft mit weniger Personal auskommen müssen. Ich danke von Herzen allen, die mit ihrer Weihe und ihrem Beruf für die Menschen da sind: die Priester und Diakone, die Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten, die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, aber auch die Pfarresekretärinnen und alle, die in den Pfarreien und im Ordinariat unersetzliche Arbeit leisten. Vor allem die Zahl der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in den kommenden Jahren rückläufig sein. Es bereiten sich leider nicht genügend junge Menschen auf den Dienst als Priester, Gemeindereferentin oder Gemeindereferent vor, um diejenigen zu ersetzen, die in

den wohlverdienten Ruhestand gehen. Unser Herr Jesus Christus hat uns deswegen den Auftrag gegeben: „Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!“ (Mt 9,37f.) Wir dürfen also nicht aufhören, um geistliche und kirchliche Berufe zu beten. Beim Gebetstag für Geistliche Berufe am Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag beten wir nicht nur um neue Geistliche Berufe, sondern wir beten auch für diejenigen, die schon einer geistlichen Berufung folgen und als Priester und Ordensleute in unserer Kirche und in unserem Bistum wirken. Wie wichtig ihr Dienst und ihr Glaubens- und Lebenszeugnis sind, sehen wir besonders jetzt, wenn wir überlegen müssen, wie wir mit weniger Priestern, Diakonen und pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Leben der Kirche in unserem Bistum gestalten.

Ich bin mir sicher, dass unser Herr Jesus Christus mit den Arbeitern, um die wir beten sollen, nicht nur Priester, Diakone und hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint hat, sondern auch getaufte und gefirmte Christen, die die Kirche mitgestalten und prägen. Die kleinste Zelle der Kirche ist die Familie als Hauskirche. Damit meine ich eine Familie, in der die Kinder abends gesegnet werden, in der das Tischgebet zu den gemeinsamen Mahlzeiten gehört und in der die Feier des Gottesdienstes einen festen Platz hat. Oder wie es im Eichsfeld-Lied heißt: „Das Haus, wo noch der Herrgott gilt und nicht nur, was den Magen stillt, wo felsenfester Glaube die Blicke hebt vom Staube.“ Viele Christen würden vielleicht gerne in einer solchen Familie leben, aber es hat sich in ihrem Leben anders ergeben. Ihr christliches Glaubens- und Lebenszeugnis kann allerdings segensreich sein für alle, mit denen sie in der Familie leben.

Arbeiter im Weinberg des Herrn sind auch diejenigen getauften und gefirmten Christen, die das Leben der Kirche vor Ort mitgestalten und sich an den Kirchorten, in den Pfarreien und in den katholischen Verbänden engagieren. Es hilft nicht, wenn wir nur von vergangenen Zeiten schwärmen, in denen es prächtige Prozessionen und große Wallfahrtsgottesdienste gab. Wir können die Kirche vor Ort nicht gestalten, wenn wir immer nur zurückblicken. Man kann ein Auto nicht fahren, wenn man nur in den Rückspiegel schaut. An vielen Orten leben heute schon engagierte Christen die Kirche vor Ort. Sie feiern Gottesdienste und Andachten, bieten Kindergottesdienste und Seniorennachmittage an, sie sprechen auch diejenigen an, die noch nicht zur Gemeinde gehören - kurz: Sie sorgen dafür, dass die Kirche im Dorf oder in der Stadt bleibt. Die Kirchorträte sind vielerorts lebendige Zellen kirchlichen Lebens oder wie Bischof Wanke sagte „Biotope des Glaubens“. Mit meinem Dank an sie alle verbinde ich nochmals meine Bitte, sich auch weiter in den Kirchengemeinden und in unserer Kirche zu engagieren, auch durch die Mitarbeit in den Gremien unserer Pfarreien und unseres Bistums.

Möge Gott auch weiter das Wollen und das Vollbringen schenken, damit wir in unserem Bistum auch in Zukunft an vielen Kirchorten unseren Glauben miteinander leben, teilen und feiern können und damit wir den Menschen, mit denen wir zusammenleben, auch weiter unseren Glauben anbieten können und sie einladen, mit uns auf dem Weg der Gerechtigkeit Christus entgegenzugehen. Das Heilige Jahr 2025 ermutigt uns mit seinem Leitwort, „Pilger der Hoffnung“ zu sein.

Es segne Euch der dreifaltige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

gez. Bischof Dr. Ulrich Neymeyr



Das „Wort zum Sonntag“ feiert 70-jähriges Bestehen

Überraschende Gedanken vermitteln Lebenshilfe und Denkanstöße

Das „Wort zum Sonntag“ ist das zweitälteste Format im deutschen Fernsehen. Jeden Samstag nach den „Tagesthemen“ sendet Das Erste den vierminütigen aktuellen Kommentar aus christlicher Sicht. Das „Wort zum Sonntag“ will Gedanken aus dem Alltag der Zuschauenden aufnehmen und Möglichkeiten eröffnen, das, was uns beschäftigt, aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Es ist eine Verkündigungssendung, für deren Inhalt die Kirchen verantwortlich sind. Insgesamt acht Sprecherinnen und Sprecher der katholischen und evangelischen Kirche wechseln sich regelmäßig ab. Mittlerweile sind 3.600 Worte zum Sonntag gesprochen worden. Seit dem 1. Januar 1996 gibt es zusätzlich „Das Wort zum Jahresbeginn“.

Seit der ersten Ausstrahlung am 8. Mai 1954 hat sich vieles weiterentwickelt. Die kleine „produktive Unterbrechung“ zum Nachdenken über Gott und die Welt hat einen Platz, an den höchst unterschiedliche Erwartungen gestellt werden. Die Sprecherinnen und Sprecher selbst reagieren auf aktuelle gesellschaftliche Ereignisse wie 1977 bei der Entführung der Lufthansa-Maschine Landshut, den Fall der Mauer 1989, den 11. September 2001, den Germanwings-Absturz 2015 oder die Corona-Pandemie.

Mit der Zeit gehen und den Kern bewahren

Im Schnitt sahen 2023 das „Wort zum Sonntag“ 1,24 Millionen Menschen, das entspricht einem Marktanteil von 8,4 Prozent. Mehr als 300 Sprecherinnen und Sprecher haben die Sendung bisher geprägt, darunter Isa Vermehren oder Jörg Zink. Gastsprecher waren die Päpste Johannes Paul II. (April 1987) und Benedikt XVI. (September 2011). Ostern 2020 standen während der Corona-Krise der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz gemeinsam vor der Kamera.

Björn Wilhelm, ARD-Koordinator Wissen, Bildung, Musik und Religion: „Das Wort zum Sonntag hat es geschafft, mit der Zeit zu gehen und seinen Kern zu bewahren. Und gerade jetzt, in Zeiten, in denen viele Menschen durch multiple Krisen verunsichert sind, ist dieser Kern sehr wichtig: Die Sprecherinnen und Sprecher greifen aktuelle Themen auf, öffnen den Horizont, leisten Lebenshilfe und geben Denkanstöße. Viele Menschen schätzen gerade die Überraschung, die jedes Wort zum Sonntag in sich birgt: Texte, mit denen man nicht unbedingt rechnet, bringen einen wirklich ins Nachdenken. Vielen Dank, Wort zum Sonntag, und lass Dich feiern!“

Pressemitteilung DBK, In Pfarrbriefservice.de



Adventsbasar

Backen, Basteln und Kirchen-Café für einen guten Zweck!

Auch in diesem Jahr gab es zum ersten 1. Advent in unserer Gemeinde in Gotha wieder einen Adventsbasar. An der Vorbereitung und Durchführung waren viele Helfer beteiligt.

Frauen aus unserer Gemeinde haben mit viel Freude und Kreativität Weihnachtsplätzchen gebacken. Familie Blechschmidt hat die Bastelkiste mit tollen Bastelbögen geöffnet und das Kirchen-Café-Team hat zu Kaffee, Tee und Kuchen eingeladen.



Zum Adventsbasar wurden dann die Plätzchen verkauft, konnten Kinder basteln und alle interessierten Gäste im Kirchen-Café entspannen, reden und Kraft tanken. Der Erlös aus dem Verkauf der Plätzchen, den diversen Advents- und Weihnachtsartikeln, den Bastelbögen, sowie die Spenden aus dem Kirchen-Café, sind wieder für einen gemeinnützigen Zweck in unserer Region vorgesehen.



In diesem Jahr geht der Erlös in Höhe von **420 €** an die Schulsozialarbeit des Diakonischen Werkes in Gotha.

Allen fleißigen Helfern ein herzliches Dankeschön!

Ursula Samietz



Ministrantenaufnahme

Auch in diesem Jahr wurden am Christkönigssonntag die neuen Ministrierenden für den Kirchort Gotha aufgenommen.

Herzlichen Glückwunsch an **Tia, Nea, Albert, Aryam, Essey** und **Dima** die an diesem, für den Dienstbeauftragt wurden.

Allen, die sich im Ministrantendienst engagieren, sagen wir als Gemeinde ein herzliches Dankeschön.

Wenn auch Du Interesse an diesem tollen Ehrenamt hast
(egal ob Kind, ab der 4. Klasse, Jugendlicher oder Erwachsener),
dann melde Dich gern bei Gemeindereferentin Olivia Schäfer.

Olivia Schäfer
Gemeindereferentin



Sind das nicht wunderschöne Zeilen?



Dieses Transparent entdeckte unser Pfarrer beim Blick aus dem Büro.

Als ich die Zeilen las, kam mir die Gänsehaut. Ich war gerührt, dass Jemand seiner Frau solch wahnsinnig nette Zeilen überbringt.



Ich denke, dieser Mensch wollte einfach **DANKE** sagen. **DANKE**, ein Wort, welches uns leider gar nicht mehr so leicht von den Lippen springt, dabei würde es uns Allen viel besser gehen, wenn wir uns einfach einmal bedanken. Bei Gott, bei unseren Nachbarn, bei unseren Eltern, unseren Freunden, unseren Kindern und unserem Ehepartner.

Lassen Sie uns einfach auch mal die positiven Dinge sagen, welche einem durch den Kopf purzeln, man sich aber nicht traut diese auszusprechen. Trauen Sie sich! Denn diese Worte könnten Anderen den Tag versüßen!

Ich denke, wir sollten Alle einmal das sagen was wir denken. Gern natürlich im positiven Sinne. Gerade das neue Jahr kann man doch mit ganz ehrlichen Worten begrüßen, welche man schon lange Jemandem sagen wollte, was jedoch bisher nicht gelang.

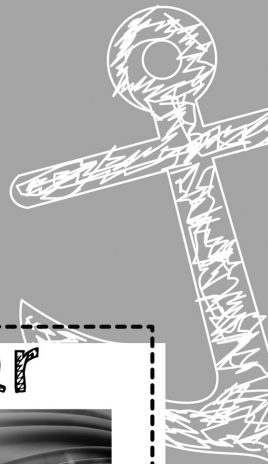
Lassen Sie uns Alle so offen und ehrlich sein, wie es Kinder sind. Warum ist uns diese Offenheit eigentlich entwichen? Ein bisschen Kind sein..., schlimm genug, dass wir alle kindlichen Eigenschaften verloren haben. Nicht umsonst heißt es doch „*Kinder an die Macht!*“.

Was ich meine ist, dass die Welt so viel angenehmer und leichter wäre, wenn wir nicht die negativen Dinge suchen, sondern all die kleinen positiven Dinge sehen, die einen glücklich machen. Und wenn man diese sieht und offen auf die Menschen zugeht...., so kommt das Glück auf einen zu.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wunderbaren Start in das neue Jahr 2025!

Ramona Gesang

12 Ideen für ...



Januar



Bild: Peter Weidemann

Nimm dir Zeit und besuche einen kranken oder alten Menschen

Februar



Bild: congerdesign

Lies ein Buch, das dich zum Lachen bringt

März



Bild: congerdesign

Säe Pflanzen (vielleicht Tomaten?) und kümmere dich darum

April



Bild: Sylvio Krüger

Schreibe den Kommunion-kindern ermutigende Gedanken

Mai



Bild: Monika Roth

Gehe spazieren und staune, rieche, fühle, höre

Juni



Bild: congerdesign

Lade liebe Menschen ein und koche für sie

... ein Jahr voller Hoffnung

Juli



Bild: Peter Weidemann

Halte in einer Kirche/Kapelle
kurze Zwiesprache mit Gott

August

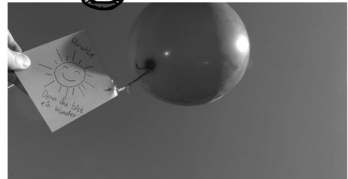


Bild: van_tomsing

Beginne deine Tage mit einem
ermutigenden Satz

September



Bild: Gunda Bröske

Gehe interessiert und offen auf
andere Menschen zu

Oktober



Bild: Peter Weidemann

Halte Ausschau nach Menschen,
die Hilfe brauchen, und hilf

November



Bild: Peter Weidemann

Schreibe abends auf, was gut war
oder Freude gemacht hat

Dezember



Bild: G. Bröske / P. Weidemann

Lies öfter die
Weihnachtsgeschichte in der Bibel



Kinderseiten

Lesetipp „Der verliebte Teufel“

Neues Buch der Serie „Kinder- und Jugendbücher entdecken“

Die Hölle ist auch nicht mehr das, was sie einmal war! Erst machen es sich die Menschen so bequem in ihr, dass der Teufel der einzige ist, der sich richtig unwohl fühlt. Was sich nur durch eine komplette Neuorganisation der teuflischen Arbeit in den Griff bekommen lässt. Dann wird auch noch Diabolo geboren: Ein kleiner Teufel, der schon bei der Geburt lacht und strahlt, anstatt zu schreien. Der keine Hörner und lieber Mitleid mit den Menschen hat, anstatt sie zu quälen. Alle Erziehungsmaßnahmen, selbst die Drohung mit dem Himmel, nutzen nichts. So wird Diabolo schließlich auf die Erde geschickt. Sollen doch die Menschen ihn zum Bösen verführen! Dann wäre alles wieder so, wie es sei soll: Diabolo wäre ein echter Teufel und die Hölle ein Ort genau so, wie er sein soll. Und so macht sich Diabolo auf den Weg. Nach einer langen Reise trifft er auf Mara, ein Menschenmädchen. Ihr vertraut sich Diabolo an. Für Mara ist sofort klar: Diabolo braucht Hilfe! Natürlich unterstützt sie ihn, lässt ihn in ihrem Zimmer übernachten und nimmt ihn mit zur Schule. Rasch entsteht zwischen den beiden eine tiefe Vertrautheit. Mehr noch: Mara weckt bei Diabolo ein Gefühl, das Teufeln von Natur aus fremd ist: Liebe. Klar, dass Diabolo aus der Hölle verbannt wird und von nun an bei Mara bleiben muss. Dass ihm das ganz lieb ist, versteht sich – doch was ist mit seinen Eltern? Besonders seine Mutter macht sich höllische Sorgen um ihren Jungen? Rafik Schami erzählt eine verwickelte Geschichte voller Augenzwinkern. Und gerade an der Stelle, an der es mit den Turbulenzen um den gefallenen Teufel so richtig losgeht, bricht die Geschichte ab. Was noch folgt, soll ein andermal erzählt – oder bereits jetzt von den Leserinnen und Lesern fantasievoll weitergesponnen werden. Denn dazu lädt die Geschichte, laden gerade auch die Illustrationen von Mehrdad Zaeri, ein. Schon das Bild von der Geburt Diabolos erinnert nicht nur von fern an eine Darstellung der Geburt Jesu. Voller Sympathie zeigt er immer wieder, wie die Teufelsmutter ihren Sohn zärtlich und liebevoll anschaut.

„Der verliebte Teufel“ ist ein humorvoller Lesespaß und zugleich ein anregender Anstoß zum Weiterdenken und Erzählen. Eine Geschichte zum Schmunzeln, Mit- und Weiterdenken für Kinder und Erwachsene



Schnee, sne (auf Dänisch), snö (auf Schwedisch)

Der Winter ist berühmt für Schnee. Mal mehr, mal weniger. Diese Seite gibt spannende Einblicke in die Schneewelt. Viel Freude beim Rätseln und Basteln.

Besonders

Jede Schneeflocke ist einzigartig – so wie der Mensch. Sie besteht aus mehreren Schneekristallen. Jeder Kristall ist sechseckig.

Entstehung

Schnee entsteht bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit. Mithilfe von Wassertropfchen und Staubeilchen bilden sich winzige Eiskristalle. In der Wolke werden die Kristalle immer größer und schwerer und fallen dann zur Erde.

Schneeflocken fallen so still und ruhig. Und automatisch wird alles um uns herum leise.

Das liegt daran, dass bei Neuschnee die Schallwellen in die spezielle Oberfläche/Struktur eindringen und somit verschluckt werden.

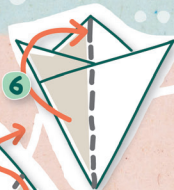
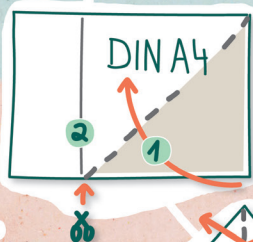
Eine Schneedecke wärmt den Boden wie eine Dämmschicht. Unter ihr sammelt sich die Wärme und der Erdboden kühlt nicht schnell aus.



Nina und Heinz bauen einen Iglu. Versuche, den Schneeklötzen jeweils das Wort Eis oder Schnee davorzusetzen. Male alle Sterne **rot** an, wenn das Wort Eis dazu passt. Die Wörter, die zu Schnee passen, können **grün** angemalt werden.

Hast du Lust, eine oder viele Schneeflocken zu basteln?

Probiere es mit dieser Anleitung aus :)



Achtung! Zeichne
das Muster auf
der offenen
Papierseite.

Hier sind ein paar
Mustervorschläge.
Es gibt unzählige
Möglichkeiten!



GEMEINDEFASCHING 2025 **ST. BONIFATIUS**



SUPERHERO MANIA

HIMMLISCHE HELDEN

22.02.2025 | 19:11 UHR

EINTRITT FREI

ORT: GEMEINDEHAUS ST. BONIFATIUS
GOTHA MOSSLERSTRASSE

Musik:

Merry Go Round
mit Tanz nach dem Programm